



Die Post auf dem Weg in die digitale Zukunft

Susanne Ruoff, Konzernleiterin
Medienkonferenz
Bern, 25. Oktober 2013

DIE POST 

Ein Trend und seine Auswirkungen

- Trend zu elektronischen Leistungen
- Kontinuierlicher Mengenrückgang

Weiterentwicklung
Kerngeschäft

Schaffung
neuer Dienstleistungen



Seit etwas mehr als zehn Jahren existiert das **Phänomen des Mengenrückgangs** bei der Briefpost.

Dieser Trend ist irreversibel und hat einschneidende Folgen für unser Geschäft.

Es gibt grundsätzlich **zwei Arten, diesem Trend zu begegnen:**

- Weiterentwicklung des postalischen Kerngeschäfts
- Schaffung von neuen, alternativen Dienstleistungen

Die Post geht konsequent beide Wege. Auf beiden Wegen spielen elektronische Dienstleistungen eine sehr grosse Rolle.



Das ist nicht neu für die Post. **Elektronische Anwendungen** sind bei der Post **schon heute eine Realität**. Beispiele dafür gibt es in allen unseren Märkten. Viele davon sind bereits zum Standard geworden.

Es geht in der Regel immer um eines, nämlich darum, den **Zugang zu unseren klassischen Dienstleistungen zu erleichtern** und **mehr Kundennutzen**, mehr Convenience zu schaffen. **WebStamp** und die **SMS-Briefmarke** erleichtern internetaffinen und mobilen Kunden die Frankierung ihrer Sendungen.

Im Markt mit **E-Commerce** bieten wir Geschäftskunden sämtliche Leistungen aus einer Hand an: Von der Vermarktung eines Angebots über den Webshop, die Bezahlung, die Lieferung bis zur Kundenbetreuung. Damit stützen wir unser klassisches Paketgeschäft.

Darüber hinaus entwickelt die Post **neue, eigenständige Dienstleistungen** in neuen Geschäftsfeldern. Diese basieren auf der Expertise der Post als sichere Überbringerin von Informationen und ihrem grossen technischen Know-how:

- **eHealth** (ePatientendossier): sichere Aufbewahrung/Übermittlung von Patientendaten
- **Sicherheit im Internet**: SuisselD, IncaMail

In diesen Märkten wollen wir frühzeitig präsent sein und **die Entwicklung mitprägen**. Überall dort, wo es gelingt, einen **echten Kundennutzen** zu schaffen, lassen sich diese digitalen Anwendungen auch kommerzialisieren.

Wir möchten Ihnen heute zeigen, mit welchen Entwicklungen sich die Post heute befasst und wohin die Reise geht.

Ueli Hurni, Leiter PostMail, wird aufzeigen, wie wir selbst das klassische Briefgeschäft mit elektronischen Dienstleistungen anreichern werden.

Frank Marthaler, Leiter Swiss Post Solutions, wird Ihnen im Anschluss einen spannenden Eindruck geben, wie wir neue, elektronische Kommunikationslösungen an der Schnittstelle zwischen physischer und digitaler Welt entwickeln – und mit immer grösserem Erfolg anbieten.



Informationen und Daten vertraulich zu behandeln, Sender und Empfänger zu identifizieren sowie Informationen und Daten zuverlässig und sicher zu vermitteln – dies **gehört heute und morgen zum Kerngeschäft der Post.**

Die Post wird bei der **elektronischen Übermittlung und Aufbewahrung von Informationen** zu einer ebenso festen und vertrauenswürdigen Grösse, wie sie es heute in der physischen Welt ist.

Dies bedingt zum Teil eine **andere Kultur**: Mut, neue Lösungen zu entwickeln, zu testen und allenfalls auch wieder zu verwerfen.

Und es bedingt einen **langen Atem**: Keiner Postgesellschaft ist es bis jetzt gelungen, schwindende Erträge im Briefgeschäft einfach mit neuen Dienstleistungen wettzumachen; das wird auch uns nicht gelingen.

Es geht aber darum, die Weichen heute richtig zu stellen, unsere **traditionellen Stärken** in die Waagschale zu werfen und unsere **grosse Innovationskraft** zu nutzen. Denn eines ist klar – und das muss die Post lernen: Wenn wir es nicht tun, wird es jemand anderes tun.



Vielen Dank!

DIE POST 